

Einweihung der neuen Clusterschule

Schillerschule: Feier markiert Ende der siebenjährigen Bauzeit / Der Bau hat 43 Millionen Euro gekostet

BÜRSTADT. Aus allen Himmelsrichtungen strömen die knapp 600 Schüler am Montagvormittag gemeinsam mit den 40 Lehrern der Schule auf den Schulhof. Eine Mischung aus Vorfreude und Aufregung liegt in der Luft, als die Schüler sich vor der Stuhldreihe ihrer Lehrer auf den Boden setzen. Ihnen gegenüber unter dem Vordach des neuen Schulgebäudes sitzen zahlreiche Gäste, die das bunte Treiben verfolgen und gespannt darauf warten, dass die Einweihungsfeier für die neu gebaute Grundschule beginnt.

"Sieben Jahre lang wurde auf der Baustelle gelehrt, gelernt und gearbeitet", erinnert sich Landrat Christian Engelhardt (CDU) an die Bauzeit der Schule zurück. Über 1.000 Schüler hätten ihre Grundschulzeit nur auf der Baustelle verbracht. "Ihr habt lange und mit Spannung auf diesen Tag gewartet. Jeden Tag habt ihr gesehen, wie eure Schule wächst und aus einer Baustelle ein imposantes Bauwerk wird", so Engelhardt.

Digitale Tafeln und Marktplätze sind Highlights

Pünktlich zum Ende der Sommerferien ist das 43 Millionen Euro teure Bauprojekt fertig geworden. Während der Bauzeit waren die Klassenräume in Containern untergebracht. Nur wenige Momente bevor die Einweihungsfeier am Montag startete, wurde das letzte Modul zurückgebaut. Mit großen Schritten wird daran gearbeitet, dass das alte Schulgebäude bis Ende des Jahres abgerissen und die Straße bis Anfang 2026 für den Verkehr wieder freigegeben werden kann. Bis Ende 2026 soll das Bauprojekt mit der Schulhofsanierung vollständig abgeschlossen sein.

Als der Landrat die Kosten für das Bauprojekt nannte, ging unter den Schülern ein großes Raunen durch die Reihe. "Eigentlich seid ihr jetzt alle Millionäre, weil ihr tagsüber in einem Gebäude seid, das so viel Geld gekostet hat. Jetzt habt ihr die Chance, etwas ganz Besonderes aus eurer Schule zu machen", sagt Engelhardt. Und dazu bietet das neue Schulgebäude, das zu den ersten Clusterschulen im Kreis Bergstraße gehört, viele Möglichkeiten.

Was die Schüler an ihrer neuen Schule besonders schätzen, verrieten jeweils ein Schüler aus jeder dritten und vierten Klasse. Besonders häufig genannt wurden die interaktive Tafel, die Marktplätze sowie die Toiletten in jedem Cluster. Besonders bei Letzteren war der Leidensdruck in der Vergangenheit groß. Um die Toiletten zu erreichen, mussten die Schüler den gesamten Schulhof überqueren. Damit waren die Toiletten relativ unbeobachtet und Schulleiter Torsten Wiechmann weiß noch genau, dass das dazu führte, dass "viel Unsinn gemacht" wurde. In seiner Begrüßungsrede erinnerte Wiechmann daran, dass man eigentlich schon zum dritten Mal die Einweihung der Schillerschule feiere. Vor über 120 Jahren wurde die erste Schillerschule gegenüber des Eiscafé Kilian gebaut. Seit 1996 wäre die ehemalige Albert-Schweitzer-Schule die Schillerschule an dem heutigen Schulort und nun weihe man sie mit dem Neubau quasi zum dritten Mal ein. Passend dazu wurde das Lied "Alte Schule, altes Haus" von Rolf Zuckowski zum Titel "Neue Schule, neues Glück" umgedichtet und lauthals von den Schülern vorgetragen.

Auch wenn die Einweihung sicher für viele der geladenen Gäste besonders war, war sie es umso mehr für Klaus Klinger und Helmut Brückmann. Für die beiden Architekten war es ihr letztes Bauprojekt. Landrat Engelhardt erinnerte sich daran, wie wichtig es den beiden war, das Projekt als ihr "Meisterwerk" noch fertigzustellen, auch wenn sie ihren Dienst eigentlich schon niedergelegt hatten. Nachdem auch Bürgermeister Boris Wenz (SPD) seine Anerkennung für die "moderne und zukunftsfähige" Schule ausgesprochen hatte, durften sich die Gäste selbst ein Bild der neuen Räume machen.

Durch große Fensterfronten wirken diese hell und freundlich. Jede Jahrgangsstufe ist in einem Cluster untergebracht, das neben Klassenräumen über Differenzierungsräume für konzentriertes Arbeiten, Toiletten und Marktplätze verfügt. Diese offenen Flächen kommen besonders am Nachmittag zum Einsatz und bieten Platz zum Lesen, Basteln und Spielen.

In den Klassenräumen ist das Kreidekratzen an der Tafel Geschichte. Moderne digitale Tafeln, die mit dem Internet verbunden und mit dem Finger beschrieben werden können sowie Whiteboards lösen die klassische Tafel ab. Der Clusterbau verändert auch das Lehren, da ist sich Carmen Saalfrank-Dörr sicher, die seit 1999 an der Schillerschule unterrichtet. "Für uns ist das alles neu. Die Konzepte müssen erst entstehen", sagt sie. Doch die Vorfreude darauf ist sowohl bei den Lehrern als auch den Schülern groß.

Wörter: 656
Autor/-in: Kim-Judith Molitor
Seite: 14
Ressort: Lokales
Medienkanal: PRINT
Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT

Ausgabe: Nebenausgabe
Auflage: 4.206 (gedruckt)¹
4.300 (verkauft)¹
4.452 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,0198 (in Mio)²

Urheberinformation: (C) 2025 Echo Zeitungen GmbH

¹ IVW 2/2025

² AGMA ma 2024 Tageszeitungen